

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Mittwoch, den 9. Mai 2012

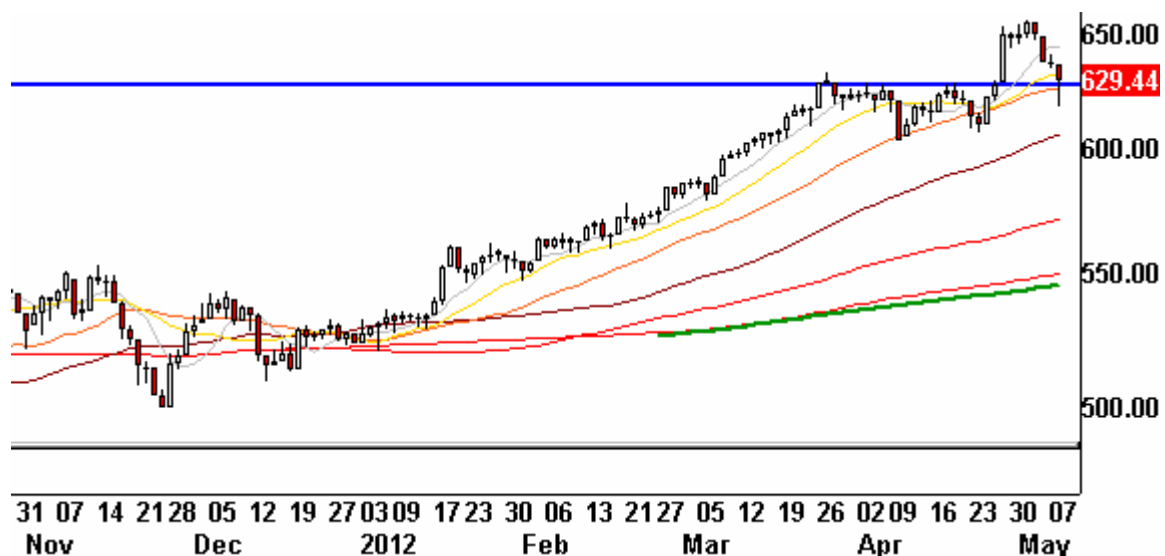
Zwei US-Sektoren interessiert das Gerüde von einer möglichen konjunkturellen Schwäche überhaupt nicht. Die Aufwärtstrends bei den US-Hausbauwerten....

US-Hausbau-Index Tageschart



...sowie im US-Einzelhandel bleiben intakt.

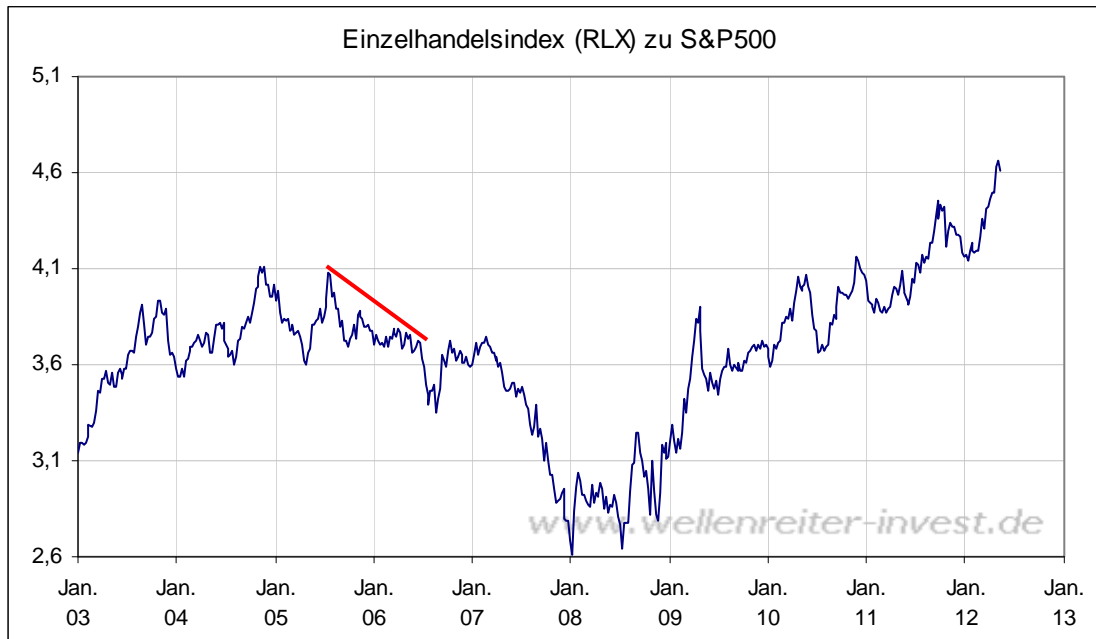
US-Einzelhandelsindex Tageschart



Man mag einwenden: Was haben diese beiden Sektoren schon zu sagen?

Die großen Indizes zeigen schließlich Schwäche, und die jüngsten Konjunkturdaten deuten eine geringere Wirtschaftsdynamik in den USA an.

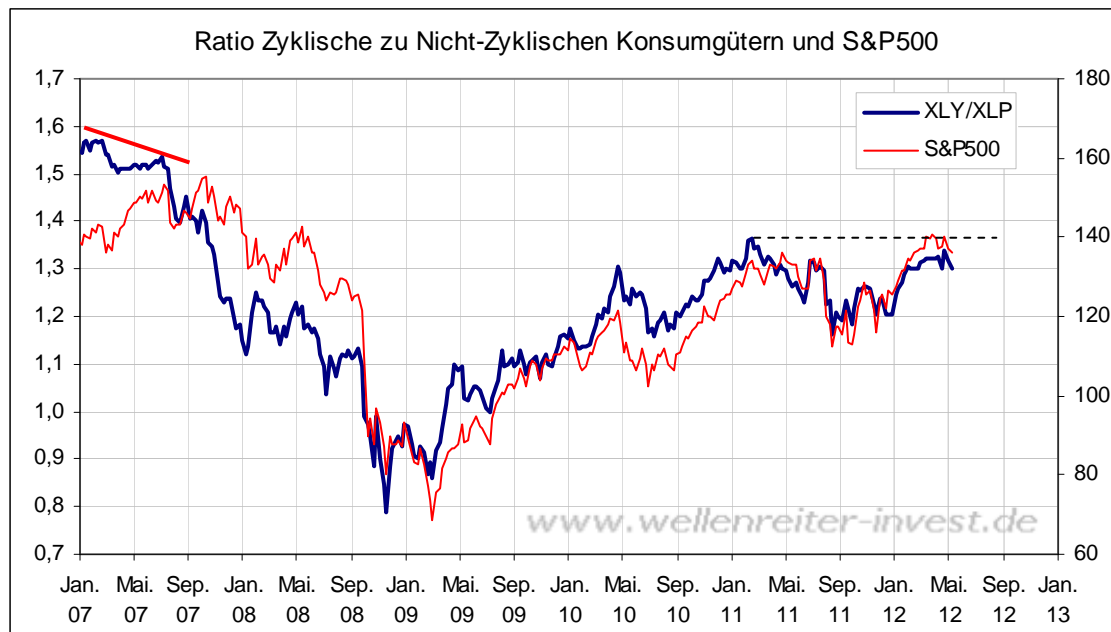
Dem halten wir entgegen, dass US-Hausbauer und der US-Einzelhandel bereits im Jahr 2005 begannen, relative Schwäche zum S&P 500 zu zeigen (rote Linien folgende Charts).



Eine solche Entwicklung ist derzeit nicht erkennbar. Das Gegenteil ist der Fall.

Wir schreiben seit Oktober 2011, dass konjunkturelle Risiken aus Richtung des US-Hausbausektors nicht mehr zu erwarten sind. Der US-Konsum macht mehr als 70% des BIP aus. Der Einzelhandelsektor ist eine wichtige Komponente.

Ein wichtiger Konjunkturindikator ist die Ratio von zyklischen zu nichtzyklischen Konsumgütern.



Im Jahr 2007 bildete diese Ratio eine negative Divergenz zum S&P 500 aus. Aktuell befindet sich die Ratio unterhalb des Niveaus vom Februar 2011, während der S&P 500 sein Hoch aus dem Mai 2011 überwinden konnte. Hier liegt demnach eine negative Divergenz vor.

Fazit: Die US-Sektoren Hausbau und Einzelhandel befinden sich in einem intakten Aufwärtstrend. Hingegen zeigten sie im Vorfeld der Rezession von 2007-09 relative Schwäche zum breiten Markt. Die Ratio der zyklischen zu nicht-zyklischen Indikatoren weist allerdings eine negative Divergenz zum S&P 500 auf. Ergo: Die Dynamik der wirtschaftlichen Stärke verringert sich, ohne dass gleich wichtige Sektoren wegbrechen. Erst wenn der Einzelhandelsindex seine Aufwärtsdynamik zu verlieren beginnt, kann eine größere wirtschaftliche Abkühlung in den USA angenommen werden. Momentan wird eher eine Delle angezeigt.

Nachfolgend eine Ranking der Leitindizes (Gewinne/Verluste seit Jahresbeginn).

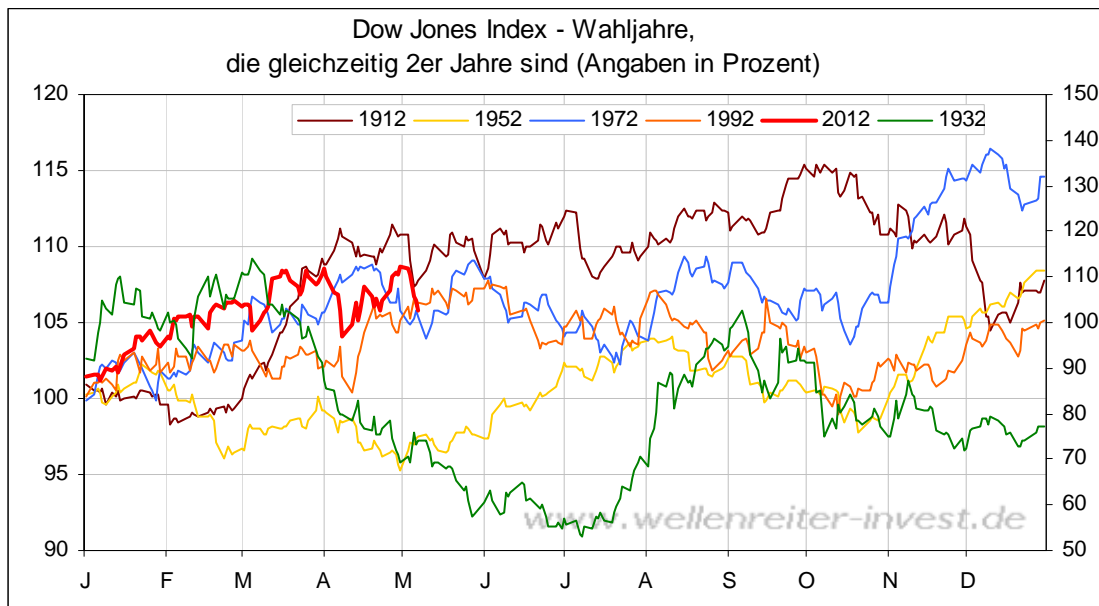
Land	Akt. Kurs	Kurs Ende 2011	Gew. 2012 %
1 Venezuela	263.583	117.036	125,2
2 Ägypten	669	318	110,2
3 Pakistan	14.514	11.348	27,9
4 Dubai	1.716	1.353	26,8
5 Philippinen	5.242	4.372	19,9
6 Dänemark	457	389	17,6
7 Türkei	58.749	51.267	14,6
8 China	2.449	2.199	11,3
9 Hongkong	20.485	18.434	11,1
10 Singapur	2.932	2.646	10,8
11 Österreich	2.084	1.892	10,2
12 Peru	21.394	19.473	9,9
13 Indonesien	4.181	3.822	9,4
14 Deutschland	6.445	5.898	9,3
15 Japan	9.182	8.455	8,6
16 Neuseeland	3.552	3.275	8,5
17 USA	1.364	1.258	8,4
18 Chile	4.521	4.177	8,2
19 Südkorea	1.967	1.826	7,7
20 Russland	1.489	1.382	7,7
21 Indien	16.546	15.455	7,1
22 Irland	3.106	2.902	7,1
23 Taiwan	7.546	7.072	6,7
24 Australien	4.376	4.111	6,4
25 Brasilien	60.365	56.754	6,4
26 Norwegen	468	442	5,8
27 Mexiko	39.215	37.077	5,8
28 Schweden	324	307	5,5
29 Israel	1.047	1.000	4,7
30 Belgien	2.171	2.083	4,2
31 Malaysia	1.591	1.531	3,9
32 Ungarn	17.523	16.974	3,2
33 Finnland	5.447	5.355	1,7
34 Schweiz	5.978	5.936	0,7
35 Großbritannien	5.555	5.572	-0,3
36 Kanada	11.861	11.955	-0,8
37 Frankreich	3.125	3.160	-1,1
38 Argentinien	2.384	2.462	-3,2
39 Niederlande	301	312	-3,8
40 Portugal	5.215	5.494	-5,1
41 Italien	14.275	15.090	-5,4
42 Griechenland	621	680	-8,8
43 Slowakei	195	215	-9,7
44 Sri Lanka	5.296	6.074	-12,8
45 Spanien	7.007	8.566	-18,2

Venezuela ist ein sehr kleiner Handelsplatz (Chavez hat die meisten Unternehmen verstaatlicht). Ägypten lief zu Jahresbeginn sehr gut, seit Mitte Februar geht es seitwärts.

Der DAX ist nur noch einstellig im Plus, nachdem kurzzeitig die 20%-Marke erreicht wurde. Der Shanghai Composite Index (Rang 8) hat sich kontinuierlich nach vorn gearbeitet und den DAX mittlerweile überholt. Der Negativbereich beginnt mit dem britischen FTSE. Spaniens IBEX stellt das Schlusslicht der Tabelle dar.

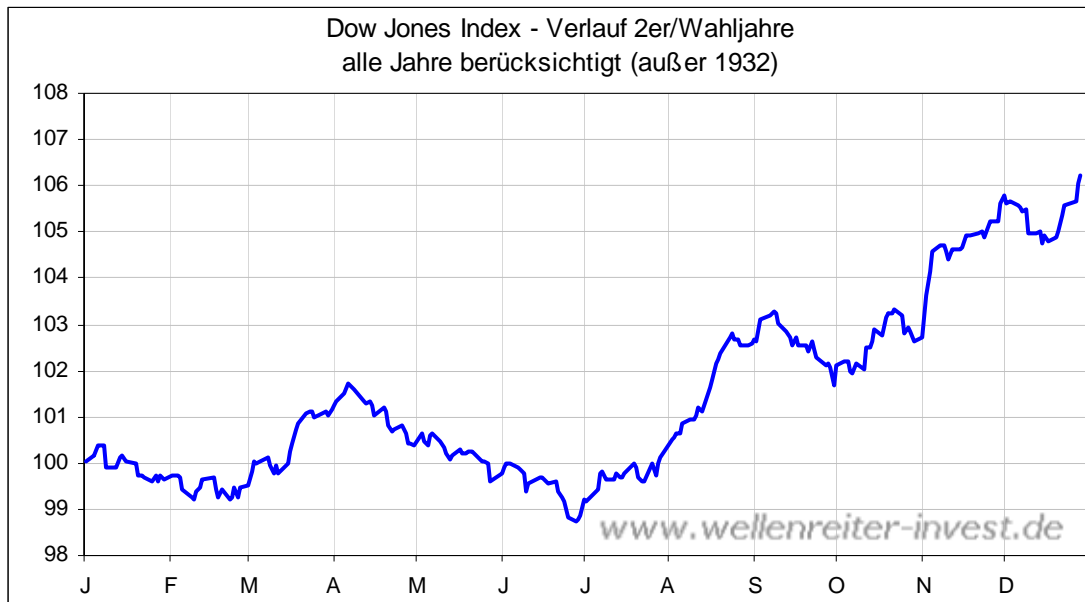
In den vergangenen Wochen wiesen wir auf die ungewöhnlich hohe Zahl der neutralen Anleger hin (AAII und Investors Intelligence). Es ist normal, dass die Anleger neutraler werden, je länger eine Seitwärtsbewegung andauert. Sie aktuelle Seitwärtsbewegung misst bereits drei Monate.

Wahljahre, die gleichzeitig 2er Jahre sind, nervten die Marktteilnehmer schon häufiger mit Handelsspannen.



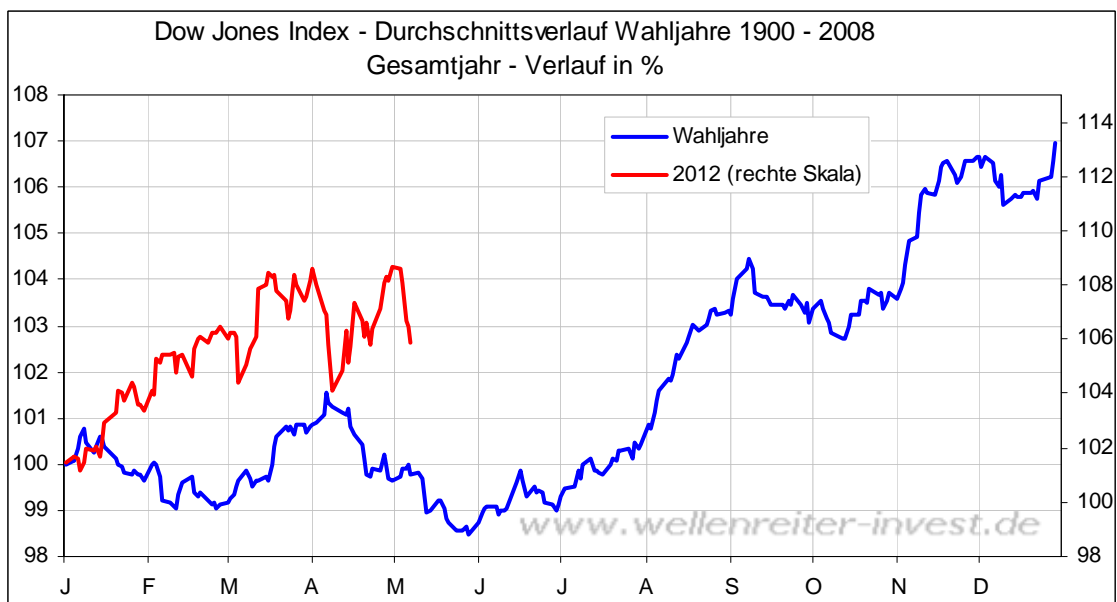
Man betrachte den Verlauf des Jahres 1912. Auch die Verläufe der Jahre 1972 und 1992 lassen sich beispielhaft anführen.

Betrachtet man alle US-Wahljahre und alle Jahre, die mit der Zahl 2 enden, so erhält man den folgenden Durchschnittsverlauf. Das Jahr 1932 haben wir als Extremjahr außen vor gelassen.

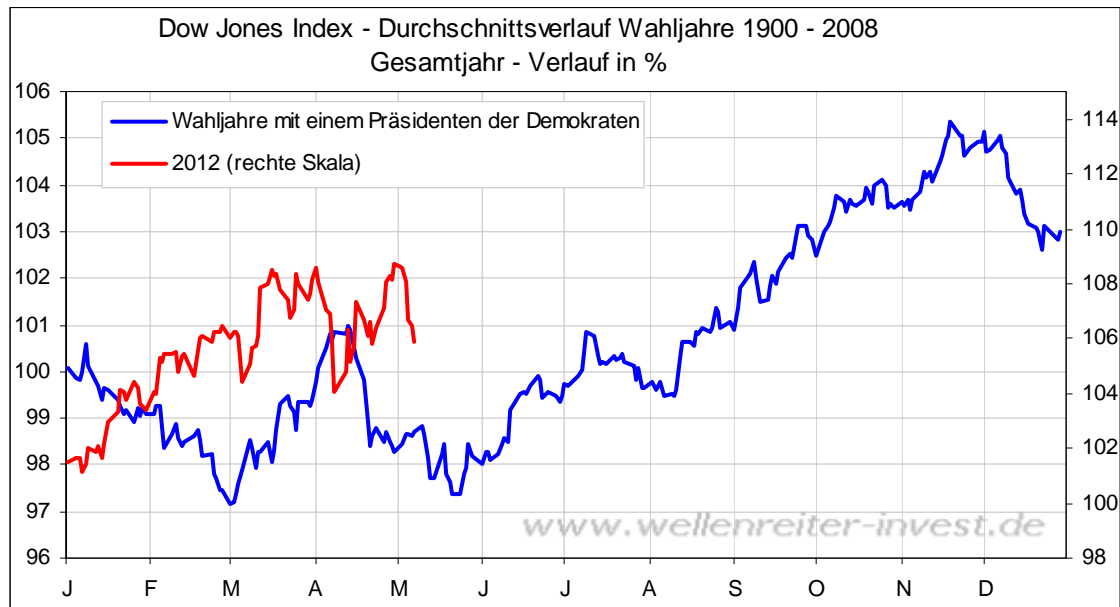


Der Durchschnittsverlauf weist auf einen Tiefpunkt Ende Juni hin.

Fokussiert man sich ausschließlich auf Wahljahre, so wird man im Bezug auf einen Tiefpunkt bereits Ende Mai fündig (folgender Chart).



Man kann dieses Spiel noch weiter treiben und lediglich die Wahljahresverläufe heraus-suchen, in denen ein demokratischer Präsident regierte. Das war in 12 der 28 Wahljahre seit 1900 der Fall.



Dieses Verlaufsmuster weist auf einen Tiefpunkt im Mai hin.

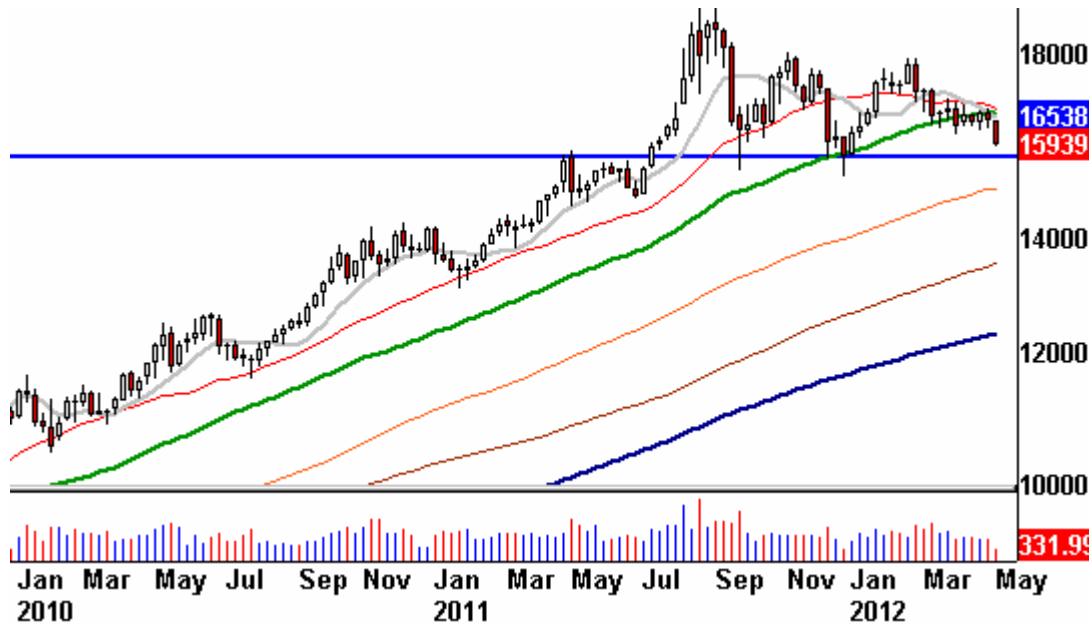
Fazit: Wir erwarteten in unserem Jahresausblick aufgrund der Musterverläufe Schwäche im zweiten Quartal. Diese Schwäche ist bisher eingetreten. Die Stärke des ersten Quartals hatten wir unterschätzt.

Blickt man nach vorn, so heißt es ab jetzt aufzupassen. Ob es zu einem Tief im Mai oder erst im Juni kommt, lässt sich nicht bestimmen. Aber klar ist, dass wir damit beginnen müssen, uns auf die Lauer zu legen. Wie definiert sich ein Tiefpunkt? Ein Tag mit einem Abwärtsvolumen von 95% wäre ideal, wenn daraufhin ein Tag mit einem Aufwärtsvolumen von 90% oder mehr folgt. Das Handelsvolumen sollte am Tief sehr hoch sein. Das smarte Geld sollte Kaufbereitschaft signalisieren. Die Angst sollte spürbar sein (Put-Call-Ratio bei 1,20 oder darüber). Die Momentumindikatoren wie der McCellan Oszillator oder das Aufwärtsvolumen sollten ein unteres Extrem anzeigen.

Wir nehmen weiterhin an, dass die zweite Jahreshälfte eine positive Entwicklung nehmen wird. Anfang 2013 – im Nachwahljahr sollte diese Entwicklung auslaufen und sich umkehren.

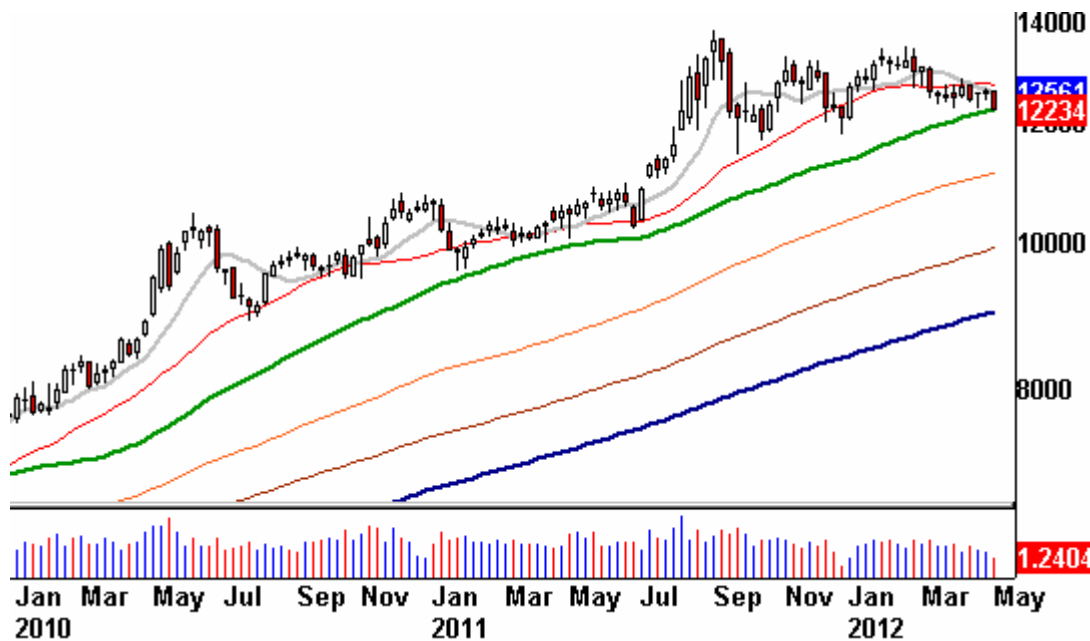
Der Goldpreis hat den 1-Jahres-GD (grün) unterschritten. Die Marke von 1.570 US-Dollar (blaue Linie folgender Chart) bedeutet eine wichtige Unterstützung.

Goldpreis in US-Dollar Wochenchart



Heute früh notiert der Euro/Dollar knapp unterhalb von 1,30. Der gleichzeitige Fall des Goldpreises und des Euro bedeutet einen abgemilderten Fall des Goldpreises in Euro.

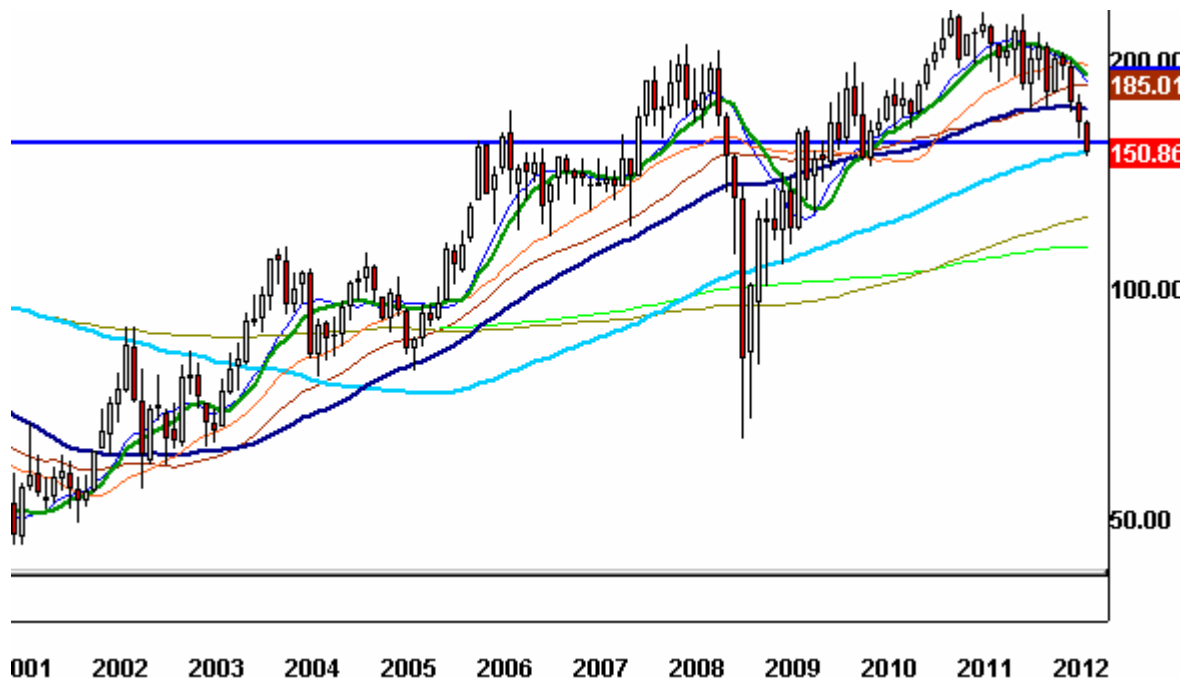
Gold in Euro Wochenchart



Dieser befindet sich genau auf seinem 1-Jahres-GD (grün).

Wir halten weiterhin an unserer Sichtweise fest, dass der Bereich von 150 bis 155 Punkten eine wichtige Unterstützung für den XAU-Goldminenindex darstellt. Der XAU befindet sich genau auf seinem 8-Jahres-GD (hellblaue Linie folgender Chart).

XAU-Wochenchart



Das Sentiment der Marktteilnehmer für Gold ist so niedrig wie zuletzt im Herbst 2008. Mark Hulbert hatte ja den Zustand seines Gold-Sentiment-Indikators beschrieben.

Fazit: Gold in Dollar nähert sich einer wichtigen Unterstützung. Gold in Euro sowie der XAU-Index befinden sich bereits auf bedeutenden Unterstützungslinien. Die Commitment of Traders Daten und auch die Saisonalität zeigen sich positiv. Wir nehmen daher an, dass der Fall des Goldpreises begrenzter Natur sein wird. Ein unterer Wendepunkt hat sich allerdings noch nicht herausgebildet.

Zu den Märkten.

902 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 243 Mio., das Abwärtsvolumen 656 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 27% vom Gesamtvolumen. 58 neue Hochs standen 77 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.932 Punkten um 76 Zähler tiefer (-0,6%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.364 Punkten um 6 Zähler niedriger (-0,4%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2946,27 Punkten um 11 Punkte (-0,4%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,6%.

Der Transport-Index endete bei 5234,19 Punkten (-0,2%).

Größte Gewinner: ----- ; Größte Verlierer: Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 143,75 Punkten (143,69).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,72 Punkten (79,59).

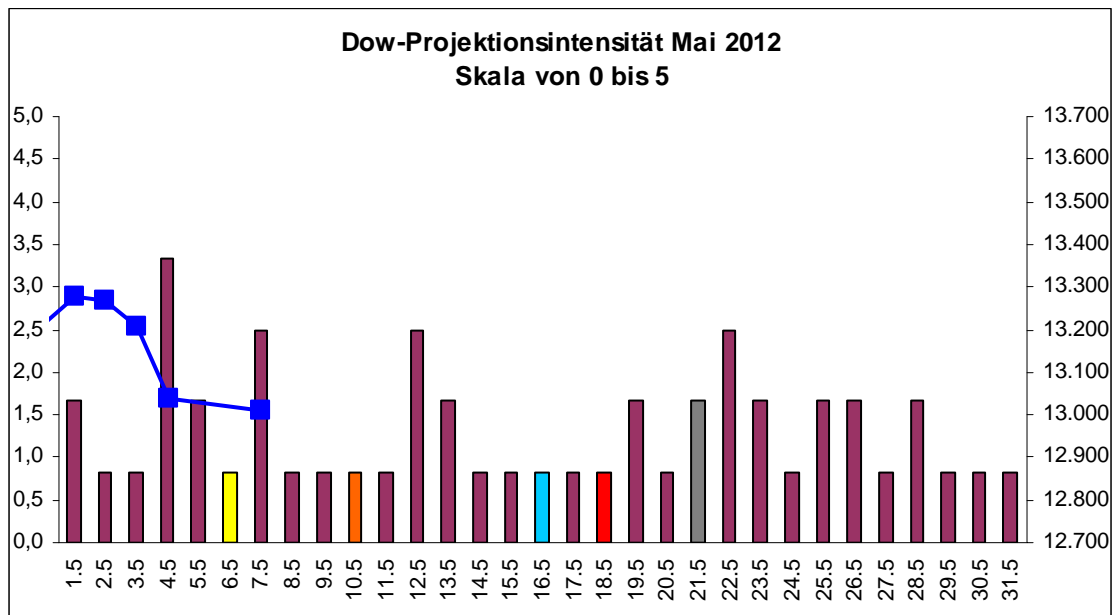
Crude Öl notiert bei 97,94 (98,49) und US-Erdgas bei 2,34 Dollar (2,28).

Der Goldpreis notiert bei 1638,60 Dollar/Unze (1644,70). Gold in Euro liegt bei 1.255. Silber befindet sich bei 30,07 Dollar (30,38).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 3,4% auf 402,44 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 150,86 Punkten. Newmont Mining verlor 138 Cent und endete bei 44,76 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 0,6% auf 19,05 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 21,28 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,13. Die Equity-PCR endete bei 0,98. Die OEX-PCR endete bei 3,19. Der ISEE schloss mit 56.

Zeitprojektionstage: 4.5., 7.5, 12.5., 22.5



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

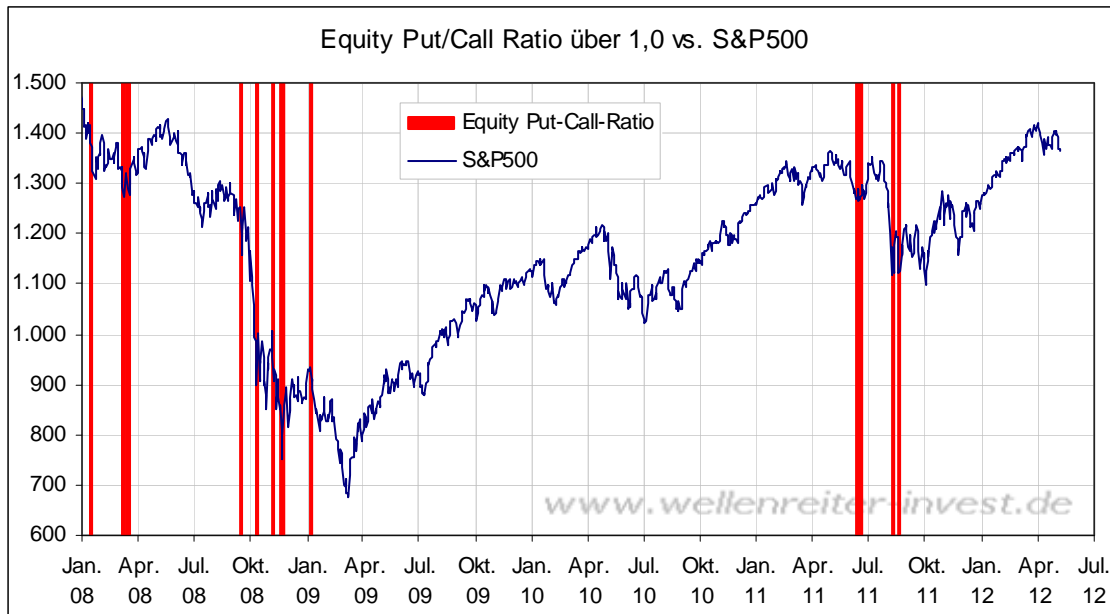
Da war er wieder, der Turnaround Tuesday. Das Tief bildete sich anderthalb Stunden nach Handelsbeginn. Ab 20:00h wurde gekauft.

Gestriger Intraday-Verlauf S&P 500 (3 min Chart).



In den letzten beiden Handelsstunden waren insbesondere Tech-Werte, die Nebenwerte und die Transportwerte nachgefragt. Das Handelsvolumen stieg gegenüber den Vortagen an. Die Put-Call-Ratio stieg auf 1,13 an, nachdem sie intraday bei 1,30 notierte. Die Angst war zwischendurch extrem und am Ende noch immer hoch.

Die Put-Call-Ratio auf Aktien stieg auf 0,98. Ein derart hoher Wert ist seit August vergangenen Jahres nicht mehr aufgetreten (folgender Chart).



Unsere Momentumindikatoren erreichten noch kein Extrem. Der Ölpreis verharrt seit drei Tagen nahezu bewegungslos an der gleichen Stelle.

Nimmt man die genannten Punkte zusammen, so ergibt sich das Bild eines nicht überverkauften, aber doch etwas panischen Marktes. Wäre es gestern oder vorgestern zu einem Tag mit einem Abwärtsvolumen von 95% gekommen, so könnte man fast schon zum Kauf raten. So aber bleiben wir bei unserer neutralen Einschätzung. Wir oben beschrieben nehmen wir an, dass sich an den Märkten wohl noch im Mai, spätestens aber im Juni ein Tiefpunkt ausbilden sollte.

Absacker

Die Medien bringen die Schlagzeilen vom „Ausverkauf am Rohstoffmarkt“

<http://tinyurl.com/cvmw3oa>

Termine

Robert Rethfeld:

21. August 2012, VTAD Hamburg

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Sino-Akademie mit Alexander Hirsekorn:

02. Juni 2012, Vortrag Berlin

Anmeldungen über <http://tinyurl.com/6r5q7ve>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrgeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.